



PRO VITA ANDINA  
HILFE FÜR ECUADOR e.V.

## VEREINSBERICHT Nr.1/01

Wiesenstr. 10, 71549 Auenwald, Tel. 07191-57135 Fax: 07191-51160

email: [kaspar@andina.de](mailto:kaspar@andina.de)

29.03.01

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

Seit dem letzten Bericht vom 23.02.2000 war ich zweimal in rascher Folge in Ecuador, im Dezember 2000 und im Februar 2001. Vieles hat sich ereignet, wovon zu berichten sich lohnt.

### **Dorfentwicklung in Tocachi**

Meine Reise im Februar d. J. führte mich mit 4 Mitgliedern der Organisation Terra, Stuttgart und 2 Mitgliedern der Fundacion Cimas del Ecuador, Quito zunächst nach Cali in Kolumbien. Das Ziel dieser Reise war, mehr über eine Entwicklungsuniversität und ein an die Bedürfnisse der ländlichen Bevölkerung angepaßtes Bildungssystem zu erfahren und zu prüfen, ob dieses alternative Ausbildungssystem für Ecuador am Beispiel unseres Projektes in Tocachi eingeführt werden könnte. Das Bildungssystem, das wir eine Woche lang in Theorie und Praxis studiert haben, ist offen, flexibel und an die Bedürfnisse der jeweiligen Kommune angepaßt und impliziert die unterschiedlichsten praktischen Projekte, die teilweise der Selbstfinanzierung dienen. Eine Beschreibung des Bildungssystems für nachhaltige Entwicklung siehe unter <http://www.andina.de> - *Bildungssystem*. Unsere Seminarbegleiter aus Ecuador waren begeistert von den Möglichkeiten, die sich durch Ausbildung von sogenannten Entwicklungslehrern und den Einsatz eines Bildungsangebots für die Landbevölkerung, sogar mit möglicher Hochschulreife, eröffnen würden.

Die praktischen und dringlichsten Erfordernisse für bessere Ernährung und Einkommensquellen durch organischen Gemüseanbau nahmen in Tocachi ihren Anfang mit einem kleinen Musterprojekt neben dem Kinderhort in Zusammenarbeit mit Frau Behringer und der Fundacion Cimas. Dieses Projekt wird von Frauengruppen, Kindergarten- und Schulkindern weitergeführt. Zusätzlich soll jetzt der organische Gemüseanbau und seine Vermarktung auf ca. 50 Familien im Dorf ausgedehnt werden, die auf eigenen Anbauflächen am Gesamtprojekt teilnehmen. Hierfür sind Kleinkredite von ca. 600 DM pro Familie als Startkapital notwendig. Parallel zur praktischen Arbeit ist eine Ausbildung der Dorfbewohner dringendst erforderlich. Besonders geeignet erscheint uns das integrierte Ausbildungsmodell, nach dem Entwicklungslehrer aus Tocachi für die Entwicklungsarbeit in ihrer Gemeinde in Theorie und Praxis ausgebildet werden, wie wir es in Kolumbien studieren konnten. Wir hoffen, daß wir gemeinsam mit der Organisation Terra hierfür die nicht geringen Mittel für die Schüler- und Lehrerbildung aufbringen können.

Bei meinem Besuch am 3. Dezember fand bereits die symbolische Grundsteinlegung für dieses Projekt statt, und gemeinsam mit einigen Dorfbewohnern habe ich im Garten hinter der bescheidenen Arztstation in Tocachi die ersten



Samen gesät. Im Februar konnte ich mit unserer Reisegruppe schon erste erstaunliche Erfolge sehen. Verschiedene Gruppen im Dorf haben sich organisiert und sogar Land gepachtet. Mit dem Erlös aus dem Gemüseanbau wollen sie Land für den weiteren Anbau kaufen. Eltern und Kinder haben in der Grundschule einen Gemüsegarten angelegt, aus dem die Schulküche versorgt werden wird. Ein weiteres Stück Land auf dem Schulgelände wird erschlossen und aus diesen Erträgen sollen zusätzliche Lehrer bezahlt werden. Von Dezember bis Februar haben alle Gruppen in Tocachi mit großem Eifer gearbeitet, und es wäre schön, wenn wir möglichst bald an die ersten Familien Kleinkredite vergeben könnten, die auch zur Entwicklung von Kleingewerbe eingesetzt werden. Damit könnten wir vermeiden helfen, daß die Menschen in

die Stadt abwandern oder in den weitverbreiteten Blumenkulturen arbeiten, in denen ohne Rücksicht auf die Arbeiter und die Umwelt hochgiftige Chemikalien verwendet werden.

### **Kampagne zur Fernhaltung dieser Blumenfarmen aus Tocachi**

Helfen Sie mit, Tocachi giftfrei zu halten!!! Ein 42 ha großes Landstück steht im Dorf für ca. 200.000 DM zum Verkauf. Wenn es uns gelingt, diese Fläche für die Gemeinde aufzukaufen, können wir die Blumenzüchter fernhalten und den Menschen in Tocachi und Umgebung zeigen, daß der organische Gemüseanbau eine echte und gesunde Alternative zu den umweltschädigenden Blumenzuchten ist. Wir möchten Schüler und Studenten gewinnen, sich mit 5-DM-Beträgen an einer Kampagne zum nachhaltigen Schutz von Tocachi zu beteiligen. Wer kennt Schulen und Einrichtungen, die wir um Teilnahme an der Kampagne bitten können?

### Dorfentwicklung in Cruz del Arenal

Besonders erfreulich war mein Besuch im Dezember in unserer kleinen Alexander-von-Humboldt-Schule in Cruz del Arenal am Chimborazo. Für die Kinder habe ich Geschirr und einen kleinen Aufwärmherd angeschafft und seit dem 12.12.00 bekommen sie ein warmes Mittagessen, das von den Müttern reihum gekocht wird. Mit dem Schreiner der Berufsschule in Guaranda wurden Schulmöbel entworfen, die zu Eßtischen zusammengestellt werden können. Eine Freundin hatte für jedes Kind mit Namen gravierte Zahnbürsten, lustige Zahnputzbecher und Zahnpasta gestiftet, und die Kinder haben mit Begeisterung das Zähneputzen gelernt. Weiterer Hygieneunterricht wird stattfinden, sobald die Schule mit Wasser versorgt werden kann. Der Wasseranschluß genießt höchste Priorität. Eine Quelle muß gefaßt werden und in frostsicheren Leitungen muß das Wasser über ca. 1,8 km zu einer Zisterne bei der Schule geleitet werden. Dafür brauchen wir schätzungsweise DM 14.000. Im Februar tobte in den Indiodörfern der Karnaval, so daß es mir leider verwehrt war, unsere Schulkinder zu besuchen. Meine Enttäuschung war entsprechend groß. Hugo Pariona und Arne Göbel, zwei Mitreisende, die sich mit Schulbildung über Radioprogramme befassen, waren einige Tage später in Cruz del Arenal und berichteten: „Alle Projekte, auch unsere, die von Max Gallmeier betreut werden, klappen hervorragend!“



### Stromversorgung

Der Bau des Wasserkraftwerkes für die Stromversorgung der Schule und des Dorfes ist schon sehr weit gediehen, obwohl bei den ständig schlechten Witterungsverhältnissen die Arbeit nur langsam vorangeht. Zugunsten des Wasserprojektes für die Schule wurde der Weiterbau des Kraftwerkes zeitlich zurückgestellt.

### Lamas und Alpakas

20 Tiere umfaßt derzeit die Herde, die für das Dorf gekauft wurde. Das Geld dafür hat unsere liebe Freundin aus Wattwil in der Schweiz, Rosa Frei-Weisskopf, mit ihrem Freundeskreis gespendet. Die Tiere sind registriert und tragen eine Marke im Ohr. Sie bewegen sich in völliger Freiheit und werden von den Dorfbewohnern reihum gehütet. Das erste Jungtier wurde kurz vor meinem Dezemberbesuch geboren. Weitere Tiere werden im Laufe der Zeit dazugekauft. Zu Weihnachten hat mir ein Freund in Quito einen Alpakahengst für die Herde geschenkt.

### Laden am Äquatordenkmal

Wenn sich das Projekt in Zukunft selbst tragen soll, bedarf es der Erweiterung des Angebots. Die Räumlichkeiten sind dafür jedoch zu klein. Deshalb und weil der Laden zu weit entfernt vom eigentlichen Touristenstrom liegt, wird ein neues Geschäft gesucht. Startkapital ca. 4000 DM. Wir wollen versuchen, einem Projekt zur Integration behinderter Menschen in Pomasqui zu helfen indem wir die Handarbeiten, die in den Werkstätten der Behinderten hergestellt werden in dem neuen Laden ebenfalls verkaufen. Die Organisation für dieses Projekt, FINE, ist bereit, diesen neuen Gemeinschaftsladen zu suchen, was nicht ganz einfach ist. Außerdem ist mit FINE abgesprochen, daß unsere Patenkinder und deren Eltern, die ja in Pomasqui ansässig sind, in Zukunft in diesem Projekt für behinderte Menschen freiwillig mitarbeiten können.



Wir bitten alle Mitglieder und Freunde, bei diesen großen Aufgaben durch Werbung um Unterstützung mitzuhelfen. Zugleich sei allen Dank, die bisher schon mitgeholfen haben, diese Leistungen zur Linderung der Not anderer zu erreichen.

Mit besten Grüßen  
Ingrid Kaspar

Im Internet: <http://www.andina.de>

Email: [kaspar@andina.de](mailto:kaspar@andina.de)

Spendenkonto 44 55 66 000- Volksbank Backnang – BLZ:602 911 20